

Linzer Diözesanblatt

CXXXVII. Jahrgang

1. Oktober 1991

Nr. 11

Inhalt:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 103. Altbischof DDr. Franz Sal. Zauner — 60 Jahre Priester 104. Bischofswort zum Sonntag der Weltkirche 1991 105. Sonntag der Weltmission — Sonntag der Weltkirche 106. Tag der offenen Tür im Petrinum 107. Österr. Nationalfeiertag 1991 108. Sportlerbesinnungstag 1991 109. Österreichische Pastoraltagung 110. Institut Pastorale Fortbildung — Termine | <ul style="list-style-type: none"> 111. Diözesane Gremien — Termine 112. Personen-Nachrichten: Domkapitel-Ordinariatskanzler — Priesterkrankenhilfe — Wilhering — Stift Schlägl — Veränderungen — Diakon — Ferienaushilfen — Verstorben 113. Allfälliges: O. Messiaen in Linz — Caritas-Naturalsammlung 1991 — Information über Orden — Fernkurs für Literatur <p>Impressum</p> |
|---|--|

103. Altbischof DDr. Franz Sal. Zauner — 60 Jahre Priester

Altbischof Dr. Franz Sal. Zauner, am 11. Dezember 1904 in Grieskirchen geboren, wurde als Germaniker am 25. Oktober 1931 in Rom von Kardinal Franz Marchetti-Selvaggiani, dem Kardinalvikar von Rom, der von 1921 bis 1923 Nuntius in Wien war, zum Priester geweiht. Am 22. Juni 1949 wurde er von Papst Pius XII. zum Titularbischof von Fata und zum Bischofskoadjutor mit dem Recht der Nachfolge ernannt. Die Bischofsweihe fand am 15. August 1949 im Dom zu Linz statt. Vom 1. Jänner 1956 bis 12. August 1980 war er Bischof von Linz, dann leitete er unsere Diözese als Apostolischer Administrator bis 16. Jänner 1982.

Alle Pfarren und Gemeinschaften, insbesondere die Priester, Ordensleute und Laienmitarbeiter/innen sind eingeladen, in diesen Tagen um den 25. Oktober, den 60. Jahrestag der Priesterweihe, bei den Gottesdiensten und im persönlichen Gebet unseres Herrn Altbischofs zu gedenken und — wie es stets sein Anliegen war — für die Priester und Ordensleute in unserer Diözese und um Priester- und Ordensberufe und um gläubige, aktive Laien zu beten.

Aus Anlaß des diamantenen Priesterjubiläums von Altbischof Dr. Zauner ist **am Sonntag, dem 3. November 1991, um 15 Uhr** in unserer Domkirche zu Linz ein festlicher Dankgottesdienst, bei dem sein langjähriger Weihbischof, nunmehr Kurienbischof Dr. Alois Wagner, Vizepräsident von COR UNUM in Rom, die Festpredigt halten wird.

Der Bischof und das Domkapitel laden dazu alle Gläubigen, die Priester, Diakone und Ordensleute herzlich ein. Anschließend sind die Priester zu einer Begegnung mit dem Herrn Altbischof im Bischofshof eingeladen.

104. Bischofswort zum Sonntag der Weltkirche 1991

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Wir wollen dieses Jahr zum Sonntag der Weltkirche auf die Enzyklika „Redemptoris Missio“ hinweisen, in der Johannes Paul II. zur „Erneuerung des Glaubens und des christlichen Lebens“ die ganze Kirche, somit auch uns aufruft.

Mit seinem Rundbrief legt uns der Papst eindringlichst die Rückbesinnung auf die eigentliche Sendung der Kirche zu den Völkern neu ans Herz: „Christus, der Erlöser, macht den Menschen selbst vollkommen. Der Mensch, der sich bis in die Tiefe verstehen will, muß sich Christus nahen. Die Erlösung, die durch das Kreuz erfolgt ist, hat dem Menschen endgültig seine Würde und den Sinn seiner Existenz in der Welt zurückgegeben.“ (Redemptoris missio Nr. 2)

Das alles soll uns heute, am Sonntag der Weltkirche, wieder neu vor Augen stehen. So bitten wir Bischöfe, auch dieses Jahr die Anliegen der Weltkirche zu unterstützen durch die Förderung von Missionsberufen, durch das fürbittende Gebet, durch die Informationsbereitschaft über die Fragen der Weltkirche und durch finanzielle Beiträge. Damit ergibt sich aber auch un-

sere Verpflichtung, den Aufbau und Ausbau junger Teilkirchen finanziell zu unterstützen. An die 1000 Diözesen in den Armutszonen der Welt sind von den finanziellen Mitteln abhängig, die heute, am Sonntag der Weltkirche, erbeten und geopfert werden. Von diesen Gaben wird es abhängen, ob in den jungen Diözesen die Ausbildung von Priestern, Schwestern und Laien gesichert ist, ob die Hilfsmittel für die Seelsorge — vom Treibstoff bis zum Kirchendach — zur Verfügung stehen, ob Schulen, Armenapotheken, Spitäler, Waisenheime weitergeführt werden können. Über all die Sorgen und Freuden der jungen Kirchen berichtet laufend die Missionsillustrierte der Päpstlichen Missionswerke „Alle Welt“. Als Glieder des geheimnisvollen Leibes Christi sind wir zum Zeugnis aus der Mitte unseres Glaubens-Bekenntnisses gefordert, denn: „Durch die Mission wird die Kirche tatsächlich erneuert, Glaube und christliche Identität werden bestärkt, erhalten neuen Schwung und neue Motivation. Der Glaube wird stark durch Weitergabe!“ (Redemptoris missio Nr. 2)

Die Erzbischöfe und Bischöfe
Österreichs

105. Sonntag der Weltmission — Sonntag der Weltkirche

Am 20. Oktober 1991 ist Sonntag der Weltkirche. An diesem Sonntag sind wir aufgerufen, am Aufbau der Ortskirche in Übersee mitzuwirken. Das Sammelergebnis 1990 von 28,8 Mill. S wurde für die bedrängte Kirche in Nigeria, in Sri Lanka und in der Elfenbeinküste verwendet, und zwar für Lebensunterhalt der Priester, Schwestern und Katechisten.

Die Päpstlichen Missionswerke rufen dazu auf, rund 1000 Diözesen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien ihr Überleben zu sichern. An diesem besonderen Sonntag kommt im gemeinsamen Beten und Teilen die Einheit der Weltkirche und die geschwisterliche Verantwortung der Kirche Österreichs für die Ortskirchen der „Dritten Welt“ zum Ausdruck.

Mit dem Sammelergebnis aller österreichischen Gemeinden am Sonntag der Weltkirche 1991 sollen Diözesen in Brasilien, Uganda und Indien das Lebensnotwendigste erhalten: für die Ausbildung von Priestern, Ordensleuten, Katechisten und Laienführern; für die Unterstützung ihrer täglichen Aufgaben im Dienste des Glaubens; für die Weiterführung von Krankenstationen, Armenapotheken und Waisenhäusern; für den Unterhalt von Missionaren und einheimischen Führungskräften dieser Diözesen.

Die Kirchensammlung am 20. Oktober 1991 ist daher nicht für Projekte oder Partnerschaften der einzelnen Pfarren, sondern zur Weiterleitung an die Päpstlichen Missionswerke be-

stimmt. Diese überweisen die Mittel an die ärmsten Diözesen, die dringend auf diesen jährlichen Grundbeitrag angewiesen sind.

Plakate, Opfersäckchen und Unterlagen für Liturgie und Verkündigung (Papstbotschaft und Aufruf der Bischöfe Österreichs sind darin auch enthalten) wurden den Pfarrämtern zugestellt; gesonderte Bestellungen richten Sie bitte an: Päpstliche Missionswerke, Seilerstätte 12, 1010 Wien, Tel.: (0 22 2) 51 37 722, FAX: (0 22 2) 51 37 722 44, oder an unseren Diözesandirektor Prälat Gottfried Schicklberger, Tel. 0 73 2/27 26 76-45.

Die **Kontonummer** der Päpstlichen Missionswerke in der Diözese Linz lautet: PSK 1693.409.

Der Hoffnung auf der Spur — *Atrás da Esperança* — ist der Titel des diesjährigen Aktionsheftes für die missionarische Bildung von Kindern in Pfarre und Schule. Damit verbunden ist eine **Bausteinaktion** zugunsten eines Kinderzentrums in der Diözese Barreiras, Brasilien, das von Benediktinerinnen von Steinerkirchen geführt wird. Für die finanzielle Hilfe von S 42.— erhält jedes teilnehmende Kind als „Dankeschön“ einen kleinen Ziegelstein.

Da seit Jahren die Herstellungskosten der **Missionsillustrierten „alle welt“** steigen, wird sich ab Jänner 1992 der **Jahresbeitrag auf S 60.—** erhöhen. Wir hoffen auf Verständnis und bitten, auch weiterhin „alle welt“ zu verbreiten.

106. Tag der offenen Tür im Petrinum

Am **Samstag, 19. Oktober 1991** lädt das Gymnasium Kollegium Petrinum, 4040 Linz, Petrinumstraße 12, zu einem Tag der offenen Tür ein.

7.55 Uhr: Besuch des Unterrichtes (laut Stundenplan)

8.50 Uhr: Feier der hl. Messe (Spatzenmesse von W. A. Mozart; Chor des Gymnasiums und der Kreuzschwestern)

10.00 Uhr: Unterrichtsprojekte, Besichtigung der Schul- und Internatsgebäude oder Besuch des „Petriner Kaffeehauses“

12.00 Uhr: Bratwürstel mit Sauerkraut

Was Sie noch alles sehen können, enthält ein Informationsblatt, das dem Diözesanblatt beigelegt ist.

Auskünfte erhalten Sie im Kollegium Petrinum, Telefon: 0 73 2/23 23 66.

107. Österreichischer Nationalfeiertag 1991

Anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages am Samstag, dem **26. Oktober 1991**, wird wieder die höfliche Bitte ausgesprochen, die Gestaltung dieses Feiertages in der bisher geübten Weise zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wird gebeten, die Bedeutung dieses Tages durch eine entsprechende Beflaggung der Kirchen und kirchlichen Gebäu-

de hervorzuheben.

Überdies darf gebeten werden, im Rahmen der an diesem Feiertage oder am vorausgehenden Sonntag stattfindenden Gottesdienste in geeigneter Weise auf den Nationalfeiertag hinzuweisen und auch im Gebet der Anliegen unserer österreichischen Heimat zu gedenken.

108. Sportlerbesinnungstag 1991: „Sport ist WERT-voll“

Für Christen ist Sport mehr als ein Konsumartikel, mehr als ein Feld für monströse Leistungen und mehr als ein Tummelfeld für Sponsoren und Medien.

Sport hat einen personalen Sinn im Streben nach Leistung, Gesundheit, Freude . . . und eine wichtige soziale Komponente, denn Sport ist immer auch Begegnung mit sportlichen Partnern.

Löst sich die Sportidee von diesen und vielen anderen Werten und Sinnkomponenten, kann sie abgleiten in einen Wahn, eine Sinnleere und Pervertierung. Christen erschließt der Glaube eine neue Qualität des Handelns und der Sinnfindung, auch und gerade im Sport.

Der **Sportler-Besinnungstag am Sonntag, 27. Oktober**, soll erneut (Denk-)Anstoß zur Entwicklung einer Pastoral in der großen Sport- und Freizeitwelt sein. „Kirche um der Menschen willen“ — dieses kernige Motto ruft wie ein „Dauerbrenner“ nach Realisierung auch bzw. speziell in der Sportwelt, wo allein in unserer Diözese über 300.000 Menschen, darunter ein hoher Anteil Jugendlicher, in den 2400 Sportvereinen mitarbeiten. Sportler werden vielfach als „Fernstehende“ der Kirche abgestempelt. Eine zeitgemäße Pastoral muß sich immer wieder „auf den Weg machen“, hingehen, miteinander reden, kooperieren, Partnerschaft pflegen.

Der Sportlerbesinnungstag ist Gelegenheit für ein Hinwenden zu den zigtausenden Sportfunktionären, die überwiegend aus Idealismus Verantwortung für die jungen Menschen tragen, ihnen Dank und Anerkennung, Bestärkung in ihrem positivem Wirken in unserer Gesellschaft öffentlich auszudrücken. Die Christen in den Sportvereinen unseres Landes haben eine aktuelle Aufgabe. Wird darüber

z. B. im Pfarrgemeinderat auch diskutiert? Die Freizeitgesellschaft stellt an die Kirche neue Anforderungen, den Menschen in seiner Kreativität zur Entfaltung zu verhelfen, seine Lebensgestaltung neu zu überdenken. Sport und Kirche können einen langen Weg gemeinsam beschreiten in einer Zeit der Bewegungsarmut und der Begegnungsarmut.

109. Österreichische Pastoraltagung

Das Österreichische Pastoralinstitut lädt Priester, Diakone, Ordensleute, Pastoralassistenten und -assistentinnen sowie andere Frauen und Männer, die in der Kirche Verantwortung tragen, zur **Österreichischen Pastoraltagung** ein:

2. bis 4. Jänner 1992 in Wien zum Thema: **Von der Missionierung zur Evangelisierung. Zur Zukunft der Kirche in Amerika und Europa.**

Am Beginn des Bedenjahres 1992 soll besonders die Beziehung der Kirchen Europas und Lateinamerikas — als ein Beispiel einer weltweiten Kirche — in den Blick genommen werden. Aus einer Christianisierung, die mit viel Ungerechtigkeit und Unterdrückung verbunden war, sind lateinamerikanische Kirchen entstanden, die heute ein wichtiger Teil der Weltkirche sind und von denen wir Europäer manches lernen können, zum Beispiel im Umgang mit der Bibel.

Das Programm sieht folgende Referate vor:
Dr. Luis ZAMBRANO, Puno (Peru): Von der

Missionierung zur Evangelisierung; Haidi JARSCHHEL, Santo André (Brasilien): Bibelarbeit in Lateinamerika; Dr. Horst GOLDSTEIN, Bonn: Erfahrungen aus Lateinamerika für unsere Bibelarbeit; Bischof José Ivo LORSCHTEITER, Santa Maria (Brasilien): Basisgemeinden und Option für die Armen. Erfahrungen und Ausblicke; Univ.-Prof. Dr. Stefan SCHLEICHER, Graz: Aspekte für eine zukunftsweisende Entwicklungspolitik; Pfarrer Dr. Ferdinand KERSTIENS, Marl: Auf dem Weg zu einer partnerschaftlichen Pastoral.

Weiters sind Erfahrungsberichte, Gesprächsgruppen und Plenumsdiskussionen vorgesehen.

Das gedruckte Programm wird den österreichischen Seelsorgern durch das zuständige Pastoral- bzw. Seelsorgeamt zugeandt; andere Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, sich an das Österreichische Pastoralinstitut (A-1010 Wien, Stephansplatz 3, Telefon 0 22 2/51 52 Dw 751) zu wenden.

110. Institut Pastorale Fortbildung — Termine

17. 10. 1991 (9 bis 16 Uhr): „Einführung in das Lukas-Evangelium (Lesejahr C)“ zusammen mit dem RPI in der Kath.-Theol. Hochschule Linz, Bethlehemstraße 20.

Referent: Dr. Franz Kogler, Linz.

7. 11. 1991: Theologischer Tag in St. Florian zum Thema: „Die Kirche im Spiegel ihrer Kunst“.

Referent: Dr. Conrad Lienhardt

15. 11. 1991: Dies Academicus der Kath.-Theol. Hochschule Linz zum Thema: „Menschenbilder“.

Referenten: Prof. Dr. Ingeborg Verweijen, Prof. Dr. Rudolf Langthaler, Prof. Dr. Florian Uhl

2. bis 6. 12. 1991: Pastorale Studienwoche in Puchberg zum Thema: „Pfarrpastoral: Reflexion und Vision“.

Referent: Dr. Gert Schneider

30. 1. 1992: Theologischer Tag in Linz mit dem Thema: „Psalmen“.

Referent: Prof. Dr. Johann Marböck

18. und 19. 3. 1992: Pfarrertag für die Weiejahrgänge 1955 und früher — in Puchberg. Thema: „Was braucht der Pfarrer?“

Referent: Kanonikus Balthasar Sieberer, Dompfarrer und Pastoralamtsleiter in Salzburg

26. und 27. 2. 1992: Liturgische Tagung zum Thema: „Der Mensch in der Liturgie“ in Subiaco. Vgl. Art. 88.

Referent: Prof. Dr. Philipp Harnoncourt

6. 5. 1992: Kath.-Ev. Theologischer Tag in Puchberg zum Thema: „Die Zukunftsfähigkeit des Christentums“.

111. Diözesane Gremien — Termine

1991

13. und 14. 11.: Vollversammlung des Priesterrates

Thema: Priesterliche Lebensform unter den gegenwärtigen Bedingungen.

16. 11.: Vollversammlung des Pastoralrates

Thema: Kirchenbeitrag und Pastoral; Vorbereitung der PRG-Wahl.

1992

12. März: Vollversammlung des Priesterrates

14. März: Vollversammlung des Pastoralrates

7. Mai: Dechantenkonferenz (Linz)

112. Personen-Nachrichten

Domkapitel

Das Domkapitel hat **Kanonikus Prälat Josef Wiener**, Direktor des Pastoralamtes, zum neuen *Domkustos* gewählt; der Bischof hat die Wahl mit 1. Oktober 1991 bestätigt.

OSTR. Msgr. Franz Huemer-Erbler, bisher „Marianischer Kanonikus“, wird mit 1. Oktober 1991 *Kanonikus kaiserlicher Stiftung* und zugleich *Notar* des Domkapitels.

Kons.-Rat Josef Mayr, Direktor der Caritas und Regionaldechant von Linz, wurde mit 1. Oktober 1991 das „*Kanonikat bischöflicher Stiftung*“ verliehen.

Ordinariatskanzler

In Nachfolge für Prälat DDr. Peter Gradauer hat der Bischof mit Wirkung vom 1. Oktober 1991 Domdechant **Prälat Gottfried Schicklberger**, den langjährigen Sekretär von Altbischof Dr. Franz Sal. Zauner, zum *Ordinariatskanzler* (Kanzler der Kurie gemäß Canon 482) und zugleich zum *stellvertretenden Generalvikar* im Sinne von Canon 477 § 2 ernannt.

Priesterkrankenhilfe

Kons.-Rat Dr. Franz Huemer, emerit. Hochschulprofessor in Linz, wurde vom Bischof mit 1. Oktober 1991 zum Vorsitzenden des Kuratoriums der Priesterkrankenhilfe der Diözese Linz ernannt.

Kons.-Rat Alois Hörmadinger, Pfarrer i. Ruhe, Krankenhausseelsorger in Linz, wurde mit gleichem Datum zum Mitglied des Kuratoriums berufen.

Wilhering

Kons.-Rat Dr. P. Dominik Nimmervoll OCist., seit 12. Dezember 1972 Abt des Stiftes Wilhering, davon 12 Jahre auch Abtpräses der österreichischen Zisterzienserkongregation und fünf Jahre Delegatus S. Sedis für das Stift Rein, hat die Verantwortung zurückgelegt und will sich der Lehrtätigkeit (Homiletik an unserer Kath.-Theol. Hochschule) und der Pfarrseelsorge widmen.

Kons.-Rat P. Gottfried Hemmelmayr OCist., Subprior des Stiftes, Pfarrer von Wilhering und Dechant des Dekanates Traun, wurde am 5. September 1991 unter dem Vorsitz des neuen Abtpräses Gerhard Hradil von Heiligenkreuz zum neuen Abt gewählt; seine Abtbenediktion

durch Generalabt Dr. Polykarp Zakar von Rom war am 22. September 1991.

Stift Schlägl

Bonislav Karol Kucza wurde mit Ende September 1991 als Kooperator von Haslach enthoben.

Veränderungen

Kons.-Rat Hermann Seiberl, Pfarrer i. R., ist vom Altenheim in Schärding in das Altenheim in Windischgarsten übersiedelt.

Kons.-Rat Mag. Hermann Vorhauer, Religions-Fachinspektor, zuletzt Kurat in Reichenau, ist nach Leonding übersiedelt.

Diakon

Willibald Felberbauer, Bad Wimsbach-Neydharting, wurde mit 8. September 1991, dem Tag seiner Diakonatsweihe, ehrenamtlicher Diakon in der Seelsorge im Altenheim Vorchdorf und in der Heimatpfarre Bad Wimsbach-Neydharting.

Ferienauhilfen 1991

Nicodem Barrigah-Benissan (Lomé, Togo, dzt. Rom) in St. Georgen/Gusen

Dr. P. Henryk Brunka SDB (Warszawa, Polen) in Gallneukirchen

P. Wladyslaw Chaim CSsR (Krakow, Polen) in Hinterstoder

Dr. Lawrence Eke (Enugu, Nigeria) in Langholzfeld

Adam Herda (Lublin, Polen) im Allgemeinen Krankenhaus Linz

Dr. Jacob Hevi (Keta-Ho, Ghana, dzt. Oxford) in Vöcklamarkt

Dr. Ladislaus Ipolyi (Kalosca, Ungarn) in Höhnhart

Jan Jazdzejewski (Chelminska, Polen) in Großraming

Marek Krzyzan (Lublin, Polen) in St. Marienkirchen bei Schärding.

Piotr Lizakowski (Lublin, Polen) im Allgemeinen Krankenhaus Linz

P. Pawel Mazanka CSsR (Lublin, Polen) im Krankenhaus Vöcklabruck

Dr. Martin Mluanda (Morogoro, Tanzania) in St. Wolfgang

Marek Mocarski (Warmia/Ermland, Polen) in Suben und in Gutau

Clement Mweltok (Jos, Nigeria) in Frankenmarkt

Dr. Severine Niwemugizi (Rulenge, Tanzania, dzt. Rom) in Spital/P.

P. Placyd Pawel Ogórek OCD (Poznan, Polen) in Hagenberg

Mag. Chika Nathaniel Okafor (Okigwe, Nigeria, dzt. Innsbruck) in Linz — Stadtpfarre Urfahr

Adam Olzewski (Krakau, Polen) in St. Ulrich und Kleinraming

Pax Awiria Ozitile (Dungu-Doruma, Zaire, dzt. Rom) in Pabneukirchen

Piotr Podborny (Lublin, Polen) in Gampern

Boguslaw Psujek (Lublin, Polen) in Garsten

Henryk Pyka (Katowice, Polen) in Obernberg am Inn

Marian Serwatka (Lublin, Polen) in Geinberg

Adam Siedlecki (Lublin, Polen) in Münzkirchen

Henryk Tomasiak (Lublin, Polen) in Frankenburg

Marian Zakrzewski (Kulm, Polen) in Puchkirchen

Kazimierz Zareba (Krakau, Polen) in Attersee

Verstorben

G. R. OStR. P. Dr. Emmerich Buritsch OSFS, ehem. Direktor des Gymnasiums Dachsberg, ist am 29. August 1991 verstorben.

P. Buritsch wurde am 4. September 1907 in Wien geboren. Er besuchte das Gymnasium in Wien, Schmieding, Kremsmünster und Ried i. I. Nach seiner Priesterweihe im Jahr 1930 begann er seine Lehrtätigkeit in Dachsberg, die er in den Jahren 1934 bis 1939 durch das Studium der Fächer Deutsch und Englisch fundierte. Von 1940 bis 1945 wurde er als Sanitäter und Dolmetscher zum Wehrdienst eingezogen. Ab 1945 diente er in vielen Schulen des Ordens als Lehrer: in Dachsberg, N. E. Catholic High School (Philadelphia, USA), St. Francis High School (Toledo, USA), Fockenfeld (Bayern), Allentown Colle (Center Valley, USA); ab 1969 als Direktor des Gymnasiums in Dachsberg, wo er bis 1977 tätig war.

P. Buritsch wurde am 7. September 1991 in der Gruft des Ordenshauses Dachsberg bestattet.

G. R. Anton Goldberger, Expositus i. R. von Bach, ist am 6. September 1991 in Schärding verstorben.

Geistl. Rat Goldberger wurde am 15. August 1908 in Münzkirchen geboren und am 29. Juni 1935 in Linz zum Priester geweiht. Seine Seelsorgeposten von 1936 bis 1942 waren Mettmach, Prambachkirchen, Lembach, Marchtrenk, Zell an der Pram und St. Marienkirchen bei Schärding. Mit 21. Juni 1942 wurde er zum Militärdienst einberufen, 1943 geriet er in Gefangenschaft und arbeitete als Lagerseelsorger in Amerika bis zum Jahre 1946. Mit 1. August 1946 kam er als Kooperator nach Kollerschlag, 1953 wurde er Expositus in Bach bei Schwanenstadt, wo er bis zu seiner Pensionierung 1980 wirkte. Seinen Ruhestand verbrachte er in Münzkirchen und zuletzt im Altenheim Schärding.

Das Begräbnis von G. R. Goldberger war am 20. September 1991 in Münzkirchen.

Kons.-Rat Alois Edtmayr, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Geiersberg, ist am 19. September 1991 verstorben.

Pfarrer Edtmayr wurde am 8. Mai 1913 in Hartkirchen geboren und am 2. Juli 1939 in Linz zum Priester geweiht. Mit Februar 1940 kam er als Kooperator in die Pfarre Eggelsberg. Von 1945 bis 1947 war er Pfarrprovisor in Geiersberg, dann Kooperator in Utzenaich und 16 Jahre als Benefiziat in Obertraun bei Hallstatt. Mit 1. August 1964 übernahm er als Pfarrer die Pfarre Geiersberg, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1986 wirkte. Auch in seiner Pension blieb er in Geiersberg wohnhaft.

Das Begräbnis von Pfarrer Edtmayr war am 23. September 1991 in Geiersberg.

G. R. Engelbert Hofer, Pfarradministrator von Altschwendt und Provisor von St. Willibald, ist am 24. September 1991 in Wels verstorben. Pfarrer Hofer ist am 24. Juli 1937 in Helfenberg geboren, war St. Florianer Sängerknabe und kam dann ins Petrinum (Matura 1956); am 29. Juni 1961 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Er begann als Kooperator in Reichraming, kam dann nach Sarleinsbach, 1966 wurde er Kooperator in Grieskirchen und Kaplan für Kimpling-Kallham. 1971 wurde er zugleich Provisor von Altschwendt und war 1976 einige Monate Provisor von Kallham; 1976 ist er nach Altschwendt übersiedelt, seit 1990 hat er auch die Pfarre St. Willibald mitprovidiert.

Das Begräbnis von Pfarrer Hofer war am 28. September 1991 in Altschwendt.

113. Allfälliges

O. Messiaen in Linz

Zu unserem Hinweis im letzten Linzer Diözesanblatt, Art. 101, mit der Einladung zu Konzerten im Brucknerhaus mit Werken dieses Komponisten gab es verschiedene Anfragen.

Eine Änderung hat sich ergeben: Die Begegnung mit O. Messiaen in der Pädagogischen Akademie der Diözese am 28. Oktober ist nicht um 15 Uhr, sondern erst um **18 Uhr**.

Wer noch **Auskünfte** wünscht, möge sich an

den Musikdirektor Dr. Thomas Daniel Schlee bzw. Frau Gerda Wiesner, Tel. 0 73 2/27 52 25/224, wenden.

Caritas-Naturalsammlung 1991

Ab Oktober ersucht die Diözesancaritas die Landbevölkerung wieder um Naturalspenden für ihre Einrichtungen sowie für Bedürftige vor allem in den Städten. Die betreffenden Pfarren, welche die Unterlagen rechtzeitig erhalten, werden gebeten, die Lebensmittelsammlung in der gewohnten Weise zu organisieren und durchzuführen.

Im Jahr 1990 wurden von 44 Pfarren insgesamt 89.037 kg Naturalien gespendet. Mit den Eiern und Bargeldspenden ergibt das einen Wert von insgesamt S 361.032.—. Die Caritas dankt allen Spendern und Helfern und sagt ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Information über die Orden und Säkularinstitute in der Diözese Linz

Über die „**Männerorden in der Diözese Linz**“ ist vom Ordensreferat eine Broschüre neu erstellt worden. Preis S 10.—. Ebenso ist die Broschüre „**Frauenorden und Säkularinstitute in**

der Diözese Linz“ weiterhin zum Preis von S 10.— erhältlich. Bestellungen sind zu richten an den Behelfsdienst des Pastoralamtes, 4020 Linz, Kapuzinerstraße 84.

Ein Exemplar „**Männerorden in der Diözese Linz**“ liegt dieser Aussendung an die Pfarrämter bei.

Fernkurs für Literatur

Der Fernkurs für Literatur (30. Oktober 1991 bis 30. März 1993) wendet sich an alle literarisch Interessierten und um Orientierung Bemühten. Aus 13 verschiedenen Themenbereichen erhalten die Teilnehmer/innen monatlich schriftliches Studienmaterial und 9 Hefte der Besprechungszeitschrift DIE ZEIT IM BUCH, welche über Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt informieren will.

Gelegenheiten zum persönlichen Kennenlernen und zum Gedankenaustausch bieten die Treffpunkte am Stephansplatz, Wochenend-Seminare und Seminarwochen im Sommer.

Anmeldungen und Auskünfte: Literarisches Forum der Katholischen Aktion, Stephansplatz 6/V, 1010 Wien. Tel. 0 22 2/51 5 52/306 oder 324.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Oktober 1991

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.
Hersteller: LANDESVERLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafenstraße 1—3. Verlags- und Herstellungsort Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.